

Attraktive Lernlandschaft am Stadtrand

Oberwinterthur wächst ins Land hinaus. In Zinzikon muss deshalb ein Primarschulhaus gebaut werden. Das Siegerprojekt überrascht mit der Anordnung der vier Hausteile und mit vielseitig nutzbaren Korridoren.

Die Grossstadt braucht mehr Schulhäuser: im Wydenquartier in Wülflingen (Abstimmung am 30. November) sowie in Hegi (Landkauf pendent) und in Zinzikon in Oberwinterthur. Die Stadt rechnet bis 2015 mit zusätzlichen 5 Kindergärten, 15 Primar- und 4 Oberstufenschulklassen im Schulkreis.

Doppelturnhalle im Zentrum

In Zinzikon wohnen aktuell 1900 Einwohnerinnen und Einwohner, für weitere 1500 gibt es Bauland. Auf einem stadteigenen Grundstück zwischen Binzhof- und Ruchwiesenstrasse soll deshalb bis 2012 für 25 Millionen Franken ein Primarschulhaus gebaut werden.

Über den Kredit befinden Gemeinderat und anschliessend das Volk.

Das geeignetste Projekt suchte die Stadt in einem zweistufigen Wettbewerb. 5 von 47 Konzeptideen wurden vertieft bearbeitet. Als Siegerprojekt erkoren hat der Stadtrat «Amaryllis» des Zürcher Architekten Adrian Streich. Um eine Doppelturnhalle gruppieren sich als «Blütenblätter» drei doppelstöckige Hausteile mit zwölf Klassenräumen oben, sowie Handarbeits- und Werkräumen, Singaal, Bibliothek und Lehrerzimmer unten. Im vierten «Blatt» sind Holzschnitzelheizung und Abwartwohnung untergebracht. Turnhalle und Hausteile

sind runderherum verbunden, der Raum dient im Erdgeschoss als Eingangs-, im Obergeschoss als Wandelhalle.

Streichs Projekt besticht laut Bauvorstand Walter Bossert (SP) durch die «geschickte Anordnung» von

kann frei möbliert und für den Unterricht in kleineren oder grösseren Gruppen ebenso benutzt werden wie ein Teil des begrünten Flachdachs.

«Als ich zur Schule ging, waren Korridore lange Schläuche», sagt Schulvorständin Pearl Pedergrana (SP). «Amaryllis» mache daraus Schul- und Lebensräume und schaffe Begegnungsmöglichkeiten. Im Obergeschoss entstehe eine eigentliche «Lernlandschaft», sagt Pedergrana. Das geplante Schulhaus sei ein Prototyp dafür, wie moderne Unterrichtsmethoden architektonisch aufgenommen werden könnten. «Das Gebäude fordert durch seine Form Schule und Lehrer heraus, die neuen Methoden anzuwenden.»

Ihm sei es wichtig gewesen, die Schule ringsherum zu vernetzen, sagt Adrian Streich, der Architekt des Siegerprojektes. «Die verschiedenen Nutzer sollen sich in der Mitte treffen.»

Die Mehrzweckhalle sei für den Schulbetrieb ebenso geeignet wie für Konzerte, Theater oder andere Anlässe. «Damit entsteht eine symbolische Mitte für das neue Quartier.» Dank vier Eingängen sei das Haus nach allen Seiten offen, sagt Streich. Ein Rundgang in der Wandelhalle biete Einblicke in die Halle und Ausblicke in die parkähnliche Umgebung, zudem gebe es auch Nischen für Gruppenarbeiten.

«Eierlegende Wollmilchsau»

«Amaryllis kommt der eierlegenden Wollmilchsau erstaunlich nahe», sagt Stadtbaumeister Michael Hauser. Das Projekt habe im Vergleich sowohl bei der Eignung als Schulhaus als auch bei den veranschlagten Kosten und in Bezug auf die Energiesparmassnahmen ausgezeichnet abgeschnitten, sagt Hauser. «Das Projekt vereint Innovation und Vernunft.»



«Durch seine Form fordert das Gebäude Schule und Lehrer heraus»
Stadträtin Pearl Pedergrana

Schulräumen, Turnhallen, Sportplätzen, Aussenanlagen und der im Norden des Grundstücks geplanten vier Wohnbauten. «Amaryllis schafft kurz- und langfristig Flexibilität bei der Nutzung», sagt Bossert. Die Wandelhalle



Amaryllis-Blüten gleich, sind die Hausteile des Primarschulhauses Zinzikon um die Turnhalle angeordnet. «Damit entsteht eine symbolische Mitte für das Quartier», sagt Architekt Adrian Streich (ganz rechts). Bild: pd/mad